

Informationen
zur Aus- und Weiterbildung von
Diplom-PsychologInnen und PsychologInnen (M.Sc.)

Das Gießener Institut bietet zwei berufsbegleitende Ausbildungsgänge für Diplom-PsychologInnen/PsychologInnen (M.Sc.) an, deren Berufsziel es ist, Psychologische/r PsychotherapeutIn zu werden. Die beiden Ausbildungsgänge, die nach den Bestimmungen des Psychotherapeutengesetzes und der gültigen Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Psychologische PsychotherapeutInnen erfolgen, umfassen einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren (10 Semester). Beide Ausbildungen werden in 4 Bereiche untergliedert

1. Praktische Tätigkeit (1200 Std. Psychiatriepraktikum, 600 Std. in einer Einrichtung, z.B. Psychosomatische Klinik, anerkanntes Lehrkrankenhaus, etc., die von einem Sozialversicherungsträger anerkannt ist).
2. Theoretische Ausbildung
3. Praktische Ausbildung
4. Selbsterfahrung

Grundlage für beide Ausbildungen ist die psychoanalytische Lehre mit einem Krankheitsverständnis, das vom Wirken unbewusster psychischer Prozesse und Konflikte ausgeht sowie die historisch biographische Dimension des Leidens erfasst.

A. Integrierte Ausbildung: Die Ausbildung in psychoanalytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Aufgrund der historischen Entwicklung des Institutes ist dieser Ausbildungsgang in Gießen eng an die Ausbildung zum Psychoanalytiker/Pschoanalytikerin innerhalb der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV) angelehnt, so dass am Ende der Ausbildung – nach Ablegen der staatlichen Prüfung (Approbation) – die Mitgliedschaft in der DPV erworben werden kann. Bei dieser Ausbildung handelt es sich um die Vermittlung der psychoanalytischen Theorie und Behandlungstechnik, gekoppelt mit der Vermittlung tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, die im Gießener Institut von jeher als psychoanalytisch begründet verstanden wurde. Die analytische Psychotherapie umfasst jene Therapieformen, die zusammen mit der neurotischen Symptomatik den neurotischen Konfliktstoff und die zugrundeliegende neurotische Struktur des Patienten behandeln und dabei das therapeutische Geschehen mit Hilfe der Übertragungs-, Gegenübertragungs- und Widerstandsanalyse in Gang setzen und fördern. In den Richtlinienverfahren werden psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie unterschieden, so dass sie als je eigene Fachkunde gelten. Für die integrierte Ausbildung heißt das, dass am Ende der Erwerb zweier Fachkunden für den/die Psychologische/n PsychotherapeutIn steht.

Nach Beendigung der Ausbildung ist ein Psychologe/Psychologin in der Lage, sowohl hochfrequente analytische Langzeittherapien als auch das gesamte Spektrum tiefenpsychologisch fundierter niederfrequenter Langzeittherapien, Fokal- und Kurzzeittherapien durchzuführen. Voraussetzung für den Zugang zu dieser Weiterbildung sind ein Diplom oder Master of Science in Psychologie und 3 Zulassungsinterviews bei 3 Lehranalytikern des Institutes. Der erste Abschnitt der Ausbildung umfasst mindestens 1 ½ Jahre Lehranalyse und 250 Stunden Theorie (insgesamt sind 600 Theoriestunden laut Prüfungsordnung erforderlich), die am Institut in Abend- oder Blockseminaren am Wochenende erworben werden. Nach der Zwischenprüfung – dem Vorkolloquium – kann mit eigenen Behandlungen von Patienten unter Supervision begonnen werden.

HORST-EBERHARD-RICHTER-INSTITUT für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V.

Die integrierte Ausbildung schließt mit einer staatlichen Prüfung ab (Approbation), die zu einer Niederlassung in eigener Praxis nach den Richtlinien der Kassenärztlichen Vereinigung berechtigt. Dafür müssen 1000 Behandlungsstunden nachgewiesen werden, die sich auf mindestens 10 Patientenbehandlungen aufteilen: davon mindestens zwei in analytischer Psychotherapie mit mindestens 250 Stunden, sowie 250 Behandlungsstunden in tiefenpsychologisch-fundierter Psychotherapie, davon mindestens 3 tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapien mit jeweils mindestens 80–100 Stunden, sowie 2 Kurzzeittherapien mit je 25 Stunden. Alle Behandlungen müssen unter Supervision stattfinden (etwa 250 Stunden). Patientenkontakte können in der Institutsambulanz durchgeführt und abgerechnet werden. Die Lehranalyse, eine sehr intensive Form der Selbsterfahrung bei einem Lehranalytiker der DPV, begleitet in der Regel die gesamte Weiterbildung (mindestens 600 Stunden).

Durch ein Kolloquium kann die Mitgliedschaft in der DPV erworben werden. Dafür müssen die beiden analytischen Psychotherapien mindestens 300 Stunden umfassen.

Kosten: Bewerbungsgebühr: EUR 200,00; Semestergebühr: € 270,00 als Ausbildungsteilnehmer (bzw. im 2. Ausbildungsabschnitt € 296,00 als Ausbildungskandidat) plus Kosten für Selbsterfahrung und Supervision.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses Psychoanalyse zur Verfügung.

B. Die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Das Gießener Institut bietet seit Jahrzehnten die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie an und sieht in diesem Ausbildungsgang eine Fortführung einer Tradition, in dieser neuen Form nur DiplompsychologInnen/PsychologInnen (M.Sc.) zugänglich. In den Richtlinienverfahren ist die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie eine eigene Fachkunde, mit deren Erwerb Approbation und KV-Zulassung möglich sind. Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie umfasst ätiologisch orientierte Therapieformen, mit welchen die unbewusste Psychodynamik aktuell wirksamer neurotischer Konflikte unter Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand behandelt werden. Eine Konzentration des therapeutischen Prozesses wird durch die Begrenzung des Behandlungsziels, durch ein vorwiegend konfliktzentriertes Vorgehen und durch Einschränkung regressiver Prozesse angestrebt. Mit der Fachkunde tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie kann der/die psychologische PsychotherapeutIn ihre Patienten mit Kurzzeit-, Fokal- oder niederfrequenter Langzeittherapie behandeln.

Voraussetzung für diese Ausbildung sind ein Diplom oder Master of Science in Psychologie und 2 Zulassungsgespräche bei 2 Selbsterfahrungsleitern des Instituts. Der erste Abschnitt der Ausbildung umfasst 200 Stunden Theorie und mindestens 1 ½ Jahre Selbsterfahrung, bevor die praktische Ausbildung begonnen werden kann. Im zweiten Ausbildungsabschnitt sind die weiteren 400 Theoriestunden zu absolvieren sowie 600 Behandlungsstunden mit 150 Std. Supervision, zuzüglich 130 Std. Vor- und Nachbereitung. Erste Patientenkontakte können in der Institutsambulanz durchgeführt werden. Die Behandlungsfälle werden in der Ambulanz abgerechnet. Als Selbsterfahrung sind mindestens 120 Stunden als Selbsterfahrung vorgeschrieben. Die Ausbildung wird mit einer staatlichen Prüfung (Approbation) abgeschlossen und ermöglicht die Niederlassung in eigener Praxis nach den Richtlinien der KV.

Kosten: Bewerbungsgebühr: EUR 156,00; Semestergebühr € 270,00 plus Kosten für Selbsterfahrung und Supervision.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses Psychotherapie.